

DN 24.10.22

Amphibienschutz im Landkreis

Naturschützer aus Schwabhausen richten mit fachlicher Unterstützung Biotope wieder her

Schwabhausen – Beim Umspannwerk Oberbachern kümmert sich die Ortsgruppe Schwabhausen des Bund Naturschutz seit Jahren um drei Amphibienbiotope und ihre Bewohner. Neben dem jährlichen Auf- und Abbau eines Schutzzaunes für die wandernden Lurche werden die Fortpflanzungsgewässer und deren Umfeld jährlich gemäht, um ein Zuwachsen mit Gehölzen zu verhindern. Trotz dieser Maßnahmen kam es in den vergangenen Jahren zum Rückgang der örtlichen Amphibienpopulation.

Der Grund hierfür: Die lebensnotwendigen Laichge-

wässer fielen aufgrund der starken Ablagerung von organischem Material wie Laub und Pflanzenstängeln sowie fehlender Niederschläge der vergangenen Jahre immer wieder trocken. Deshalb plante der Landschaftspflegeverband Dachau im Auftrag des Bund Naturschutz die Entlandung und somit Wiederherstellung der Biotope.

In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises wurden mittels Bagger die Ablagerungen aus den Gewässern entfernt. Durch die Entfernung der Vegetation aus Schilf, Rohrkolben und ande-



Die Biotope werden wieder hergestellt.

FOTO: SEBASTIAN BOHM

ren Pflanzen entstanden wieder offene, besonnte Wasserflächen, welche den Larven der Kröten, Frösche und Molche optimale Entwicklungsbedingungen bieten.

Vor Ort verschafften sich Richard Merkel, Vorsitzender der Bund Naturschutz Ortsgruppe Schwabhausen, Silvia Sobe von der Unteren Naturschutzbehörde sowie Sebastian Böhm, Mitarbeiter des Landschaftspflegeverbandes Dachau, einen Eindruck davon, wie sehr sich die Situation für die heimischen Amphibien nach Abschluss der Maßnahme verbessert hat.

„Dank der guten Zusam-

menarbeit zwischen Bund Naturschutz, der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband konnte hier ein wertvoller Lebensraum gesichert werden“, freute sich Böhm. „Durch das Ausbaggern der Tümpel haben unsere Amphibien wieder gut funktionierende Laichplätze für mindestens zehn Jahre!“, ergänzte Richard Merkel.

Nach einigen Niederschlägen seien die Biotope mittlerweile auch gut mit Wasser gefüllt und damit bestens vorbereitet auf den Beginn der Laichzeit im Februar des kommenden Jahres.

dn